

Der Elefant, der sang (Teil 2)

Die Elefanten zogen weiter die Elefantenstraße entlang. Sie tranken und fraßen und badeten. Kai-to folgte ihren Spuren. Manchmal sang er. Und wenn es auch traurig oder zornig klang, so war es trotzdem ein Lied.

»Kai-to singt«, sagten die jungen Elefanten. Sie mochten sein Lied.

Unruhe überkam sie. Sie klatschten mit ihren mächtigen Ohren und hoben die Rüssel gegen den Leitelefanten.

Die Alten aber taten, als merkten sie nichts. Sie stellten sich taub.

»Kai-to soll wiederkommen!«, riefen die Jungen.

Drohend stellten sie sich dem Leitelefanten in den Weg.

»Wenn Kai-to nicht zurückkommt, gehen wir auch!«

»Das ist noch nie geschehen«, sagte der Leitelefant.

»Denk nach!«, riefen die anderen. »Es ist Zeit!«

Der Leitelefant hatte schon lange nicht mehr nachgedacht.

»Ich brauche Ruhe«, bat er.

Aber die Affen in den Bäumen kreischten wie eh und je.

»Das ist alles noch nie geschehen«, sagte der Leitelefant, »dass ein Elefant singt, dass man sich gegen mich stellt und dass ich denken muss.«

»So geschieht dies alles zum ersten Mal«, sagten die Jungen. »Hol Kai-to zurück!«

»Ich würde gegen ein Elefantengesetz verstossen.«

»Und?«, fragten die Jungen.

»Es ist ein altes Gesetz«, sagte der Leitelefant.

»Wenn ein Gesetz alt ist, muss es darum nicht gut sein«, riefen die jungen Elefanten.

»Hol Kai-to!«

Da fügte sich der Leitelefant, und er ging zu Kai-to. Kai-to aber, der sich bedroht fühlte, warf vorsichtshalber mit Kokosnüssen.

»Wir holen dich zurück!«, schrien seine Freunde. »Dich und dein Lied!«

Da freute sich Kai-to, denn es ist nicht gut, allein zu sein.

Als sie ihm einen Blumenkranz umhängen wollten, fraß er ihn auf.

»Ich bin nichts Besonderes«, sagte er. »Ich bin nur jung, und ich singe.«

»Jag ihn fort!«, riefen seine Freunde und zeigten auf den Leitelefanten.

»Ich habe Erfahrung«, sagte der Leitelefant. »Ich weiß, wo die Wasserlöcher sind und vieles mehr.«

»Wir wollen miteinander gehen«, sagte Kai-to. »Du bist erfahren, und ich habe gute Augen.«

So zogen sie los. Viele Reiher waren plötzlich am Himmel, und auf jeden Elefantenrücken setzte sich einer von ihnen.

Seit damals geschieht es öfter, dass Elefanten geboren werden, die unter dem Bauch ihrer Mutter schon singen.

„Aus: Gina Ruck-Pauquet, Eine Badewanne voll Geschichten, Verlag Carl Ueberreuter, Wien“